„1,5 Kilogramm Kupfer für 96 Schüler“

Diese Menge an Kupfer verbrauchte Frau Weingärtner mit Schülern, die in der Zeit während des Klassenunterrichts die Möglichkeit bekamen, in die Schmuckwerkstatt der gelernten Goldschmiedin reinzuschnuppern.

Vom 13. bis 24. Februar 2017 nahmen 96 Schüler des sechsten und siebten Jahrgangs an insgesamt vier Tagen an der Schmuckwerkstatt von Frau Weingärtner teil. Die Goldschmiedin leitet bereits seit einiger Zeit eine Schmuck-AG an der Erich Kästner-Schule für Schülerinnen und Schüler ab dem siebten Jahrgang (Das EKmagazine berichtete). In Gruppen von jeweils 12 Kindern wurde Kupfer gesägt, gebohrt, gefräst und Draht gedreht, was das Zeug hält. Die Teilnehmer merkten ziemlich schnell, dass die Herstellung von Schmuck in Handarbeit eine schweißtreibende und anstrengende Arbeit ist. Kleinere Verletzungen wurden aber angesichts der wunderschönen Ergebnisse gut weggesteckt.

Jedes Kind konnte am Ende ein selbstgefertigtes Schmuckstück aus Draht und Kupfer mit nach Hause nehmen. Es entstanden kleine Anhänger, die als Schlüsselanhänger, Ohrringe, Amulette für Halsketten oder als Talismane genutzt werden können. Einige Schüler wollen ihre Schmuckstücke verschenken, so wie Benny aus der 6a: „Ich schenke den Anhänger meine Mutter.“

Alle Teilnehmer waren sichtlich stolz auf ihre Produkte und auch Frau Weingärtner war sehr zufrieden mit den ersten Versuchen der Schülerinnen und Schüler in der Schmuckherstellung.

Da einige Kinder einen solchen Spaß an der Schmuckwerkstatt hatten, wird Frau Weingärtner ab dem 21. März eine weitere AG anbieten, an der auch Schüler des sechsten Jahrgangs teilnehmen können. Wer also festgestellt hat, dass ihm die Arbeit mit Kupfer und Draht liegt und wer gerne noch andere Formen und Materialien ausprobieren möchte, ist herzlich zu der AG eingeladen.

Auf den folgenden Bildern seht ihr Impressionen von vier Tagen Schmuckwerkstatt und könnt die fertigen Kunstwerke bestaunen.

EKmagazine-Redaktion